

Stams informativ

Unser Dorf im Mittelpunkt

66. Ausgabe

1. Quartal 2010

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2010

von MMag. Katharina Mair

Am 14. März 2010 fanden die Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen statt. Im Gegensatz zur letzten Wahl 2004, bei der sich die Wähler für eine von acht Gemeinderatslisten und einen von fünf Bürgermeisterkandidaten entscheiden konnten, gab es heuer mit vier Listen und einem Kandidaten wesentlich weniger Möglichkeiten.

Mit den vier Listen „Liste für Stams – Hermann Schweigl“, „Gemeinsame Stamser Liste“ (Armin Mangweth), „Bäuerliche Liste Stams“ (Franz Lechleitner) und der „Bürgermeisterliste Team Franz Gallop“ zogen bereits im Gemeinderat etablierte Listen in den Wahlkampf. Von den bisher im Gemeinderat vertretenen Gruppierungen ließen sich „Jung-Aktiv für Stams“ (Gerhard Mair) und die „Unabhängige Liste Kuntner Walter“ nicht mehr zur Wahl aufstellen. Und jene Listen, die schon 2004 den Einzug in den Gemeinderat nicht geschafft hatten, versuchten es auch heuer nicht mehr. Will man diverse wahlentscheidende Faktoren außer Acht lassen, so waren es immerhin insgesamt 322 Stamserinnen und Stamser, die ihre Entscheidung in diesem Jahr für einen anderen Kandidaten treffen mussten, weil die Liste, der sie beim letzten Mal ihr Vertrauen geschenkt haben, nicht mehr zur Auswahl stand.

Der Wahlkampf verlief, anders als in vielen anderen Tiroler Gemeinden, ruhig und, bis auf wenige Ausnahmen, auf einem fairen, vernünftigen Niveau. Die Wahlprogramme enthielten teilweise ähnliche Themen und wichen nur in Einzelfällen voneinander ab. Auf allen vier Programmen fanden sich Punkte

wie die Trinkwasserversorgung, die Sanierung bzw. Erneuerung von Straßen und der sinnvolle Umgang mit den Gemeindefinanzen. Immerhin drei von vier Listen setzten die Vereine und deren Förderung auf ihr Wahlprogramm. Gleichviele Listen hielten die Schaffung von Wohnraum für sehr wichtig für eine Gemeinde. Auf zwei Programmen finden sich Stellungnahmen zum IKB-Innkraftwerk Telfs.

Interessant am Wahlkampf war die Kritik mancher Listen an der Gemeindepolitik der letzten sechs Jahre, wenn man bedenkt, dass alle Angetretenen auch in dieser Periode selbst im Gemeinderat vertreten waren.

Franz Gallop war vor der Wahl in jedem Haus zu Gast, auch Armin Mangweth von der „Gemeinsamen Stamser Liste“ stattete nahezu jedem Wähler einen Besuch ab. Mitunter wahlent-

scheidend waren wohl auch die, vor allem auf den vorderen Plätzen der Listen aufgestellten Personen. Auf den ersten vier Positionen gab es bei allen Listen Veränderungen im Gegensatz zur letzten Wahl. Ob es letztendlich die Wahlprogramme, die Besuche, das Vertrauen in die jeweiligen Gemeindevertreter, Sympathiewerte oder schlicht und einfach die Wahlgeschenke waren, welche die Wähler zur Stimmabgabe bewegten, lässt sich nicht beurteilen. Dem Wahlergebnis zufolge stießen allerdings die Weißwürste auf rege Zustimmung, denn mit 52,56 % der Stimmen und den daraus resultierenden sieben Mandaten ging die Liste von Franz Gallop ganz deutlich als Sieger dieser Wahl hervor. Geringfügig zulegen konnten auch die „Liste für Stams“ und die „Gemeinsame Stamser Liste“. An Stimmen verloren hat die „Bäuerliche Liste Stams“,



Am 31. März hielt der neu gewählte Gemeinderat seine erste Sitzung ab. Foto: Max Pfandler



Auf ein Wort - die Seite des Bürgermeisters

Liebe Stamsnerinnen, liebe Stamsner!

Die erste Ausgabe 2010 unserer Gemeindezeitung bietet wieder eine Fülle von Informationen und ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen.

Die ersten drei Monate waren für mich persönlich natürlich spannend und aufregend. Wer sich zur Wahl stellt, tut dies mit Erwartungen und Ängsten und immer sind Leistung und Einsatz der Vergangenheit, aber auch Sympathie und die Erwartungen für die Zukunft auf dem Prüfstand. Dies mag allen Gemeinderatslisten, die sich der Wahl gestellt haben, so ergangen sein und die Erwartungen wurde durch den Wähler mehr oder weniger erfüllt.

Mit meiner Gruppierung und für mich kann ich sagen: Unsere Erwartungen wurden zu 100 % erfüllt, ja übertroffen! Eine Zustimmung für mich als Bürgermeister von über 80 % werte ich als Bestätigung meiner Arbeit, gleichzeitig aber auch als Auftrag, mich auch in den nächsten Jahren voll für unsere Gemeinde einzusetzen. Und dass die Bürgermeisterliste – Team Franz Gallop mit sieben Mandatären in den Gemeinderat einziehen konnte, ist ebenso Anerkennung und Auftrag. Für beides bedanke ich mich auch auf diesem Weg herzlich!

Noch nie seit mehr als 60 Jahren hat es eine so große Veränderung im Gemeinderat gegeben: Neun von 13 Gemeinderäten wurden neu in das Dorfparlament gewählt und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den „alten“ und

„neuen“ Gemeinderäten. Ein herzliches DANKE möchte ich bei dieser Gelegenheit jenen Mandatären sagen, die freiwillig aus dem Gemeinderat ausgeschieden sind. Bei aller Diskussion und manchen Meinungsverschiedenheiten war die Zusammenarbeit angenehm und die Entscheidungen wurden meist auf sachlicher Ebene getroffen.

Die nächsten Jahre werden nicht leicht. Leider reicht die Finanzkrise bis in die Dörfer und wir haben, wie viele andere Gemeinden auch, mit finanziellen Einbußen zu rechnen. Zudem ist uns das Jahr 2009 deutlich ins Minus gerutscht! Das Ausmaß des Einnahmerückganges wollten wir vielleicht nicht wahrhaben oder haben es zu spät realisiert. Die begonnenen Baumaßnahmen wie der Schulbau, der Kreisverkehr oder die Sanierung des Trinkwasser-Hochbehälters konnten nicht mehr gestoppt werden, so dass wir die Ausgabensumme wohl eingehalten, bei den Einnahmen aber einen deutlichen Fehlbetrag ausgefasst haben. Ich habe bereits mit der BH Imst und den zuständigen Stellen im Landhaus gesprochen und es wurde uns signalisiert, dass wir für den Haushaltsausgleich Hilfe bekommen werden. Ohne dass wir unsere Ausgaben noch einmal durchleuchten und auch selbst Ausgaben streichen, wird es aber nicht



gehen. Dass es dabei zum einen oder anderen Härtefall kommen kann, wird unvermeidbar sein und mir wäre es natürlich lieber, wenn diese Schritte nicht notwendig wären.

Die Pläne für die Zukunft müssen sich selbstverständlich nach unseren Möglichkeiten richten und fallen vor der Hand einmal kleiner aus. Die Liste der Wünsche und Notwendigkeiten ist natürlich lang und reicht von A(bwasserbeseitigung) bis Z(uwendungen) für Vereine und Kooperationen. Die vorhandenen Mittel gerecht auf die verschiedenen Bereiche aufzuteilen wird auch in Zukunft die Aufgabe von Bürgermeister, Gemeinderat und Gemeindeverwaltung sein, der wir uns mit Kraft und Engagement widmen werden.

Fortsetzung - Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2010

Inhaltsverzeichnis

Auf ein Wort	Seite 2
Neues aus dem Gemeinderat	Seite 3
Aus dem Gemeindeamt	Seite 4
In und um Stams	Seite 6
Leute im Blitzlicht	Seite 9
Von Schülern und Lehrern	Seite 10
Stamsner G'schicht'n	Seite 11
In und um Stams	Seite 12
Wir gratulieren	Seite 14
Termine	Seite 16

die bei der Wahl 2004 um 1,69 % mehr Stimmen erhalten hat.

Unser Bürgermeister hat mit diesem Wahlerfolg wohl ebenso wenig gerechnet wie viele seiner Wähler. Auf jeden Fall lässt sich aus dem Wahlausgang herauslesen, dass sich die Nähe zu den Bürgern bezahlt gemacht hat. Jemand, der sechs Jahre schlechte Arbeit leistet, wird nicht mit der „Versiebenfachung“ seines Mandates belohnt. Bemerkenswert ist, wie es mit nur einem Mandat gelingen konnte, so viel in einer Gemeinde zu bewirken. Die nun erreichte absolute Mehrheit im Gemeinderat birgt zahlreiche Möglichkeiten und ebenso viele Risiken. Man kann allerdings

davon ausgehen, dass in den nächsten sechs Jahren, genauso wie in den letzten, gute Arbeit geleistet wird.

Besonders hervorgehoben sei an dieser Stelle die hohe Wahlbeteiligung der Stamsner, die mit 81,05% oder mit 864 abgegebenen Stimmen, zwar das Ergebnis der letzten Wahl nicht übertrumpfte, doch dennoch als zufriedenstellend gelten kann. Auch wenn nicht so viele Kandidaten wie vor sechs Jahren den Versuch gestartet haben, aktiv als Gemeinderäte am Gemeindeleben teilzuhaben, so zeugt die Beteiligung doch für reges Interesse an der Gemeinde und ihrer Vertretung.

Neues aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 24. Februar

Der Gemeinderat beschließt, den Waldbesitzern die Waldumlage für den Wirtschaftswald in der Höhe von 50 % und für den Schutzwald im Ertrag in der Höhe von 15 % der anrechenbaren Lohnkosten des Waldaufsehers vorzuschreiben.

Mit der Waldumlage werden die Eigentümer von Waldflächen an den Kosten für die Waldaufsicht beteiligt. Die Beteiligung ist beim Wirtschaftswald höher als beim Schutzwald im Ertrag, weil der Waldbesitzer mehr Einnahmen erwarten kann. Für den Schutzwald ohne Ertrag wird keine Waldumlage vorgeschrieben, weil sich mit diesen Waldflächen kaum Erträge erwirtschaften lassen und die Schutzfunktion im öffentlichen Interesse ist.

Der Gemeinderat genehmigt den Rechnungsabschluss 2009 in der vorliegenden Fassung und erteilt dem Bürgermeister und der Kassierin Berger die Entlastung.

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen	€ 2,376.592,95
Ausgaben	€ 2,537.299,70
Jahresergebnis	€ - 160.706,75

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen	€ 4,247.395,28
Ausgaben	€ 4,331.287,10
Jahresergebnis	€ - 83.891,82

Der Rechnungsabschluss weist im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt einen beträchtlichen Abgang aus. Die Ursachen und Auswirkungen erläutern wir auf Seite 4.

Sitzung vom 31. März

In der Sitzung vom 31. März konstituierte sich der neue Gemeinderat. Die ersten Beschlüsse betrafen die Wahl des Bürgermeister-Stellvertreters und des Gemeindevorstandes.

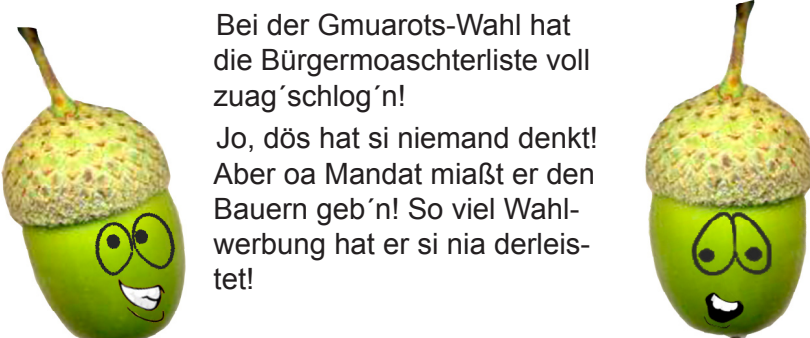
Gerhard Wallner wurde mit neun Stim-



Volle Konzentration in der ersten Sitzung: Gerhard Wallner als neu gewählter Bürgermeisterstellvertreter. Foto: Max Pfandler
men zum Bürgermeister-Stellvertreter gewählt.

Die Liste für Stams - Hermann Schweigl, die Bürgermeisterliste - Team Franz Gallop und die Gemeinsame Stamser Liste haben aufgrund des Wahlergebnisses ein Vorschlagsrecht für die Mitglieder des Gemeindevorstandes. In den Gemeindevorstand wurden entsandt:

- **Hermann Schweigl** (Liste für Stams – Hermann Schweigl)
- **Ingo Riml** (Bürgermeisterliste – Team Franz Gallop)
- **Armin Mangweth** (Gemeinsame Stamser Liste).



Bei der Gmuarots-Wahl hat die Bürgermoaschterliste voll zuag'schlog'n!
Jo, dös hat si niemand denkt! Aber oa Mandat miaßt er den Bauern geb'n! So viel Wahlwerbung hat er si nia derleistet!

Neues vom Standesamt

Geburten

Wir heißen unsere Jüngsten herzlich willkommen und gratulieren den Eltern.

Jaglitsch Magdalena am
08.03.2010
Abt-Fiderer-Straße 31

Todesfälle

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen und Freunden der kürzlich Verstorbenen.

Johanna Grüner am
28. Dezember 2009
im Alter von 81 Jahren.

Anton Köll am 20. Jänner 2010
im Alter von 73 Jahren

Anna Palma am 16. Jänner 2010
im Alter von 70 Jahren

Elisabeth Westreicher am
23. März 2010 im Alter von
80 Jahren



**GEMEINDE
STAMS**



Impressum

Stams Informativ

66. Ausgabe, April 2010
Für den Inhalt verantwortlich:
Gemeinde Stams, Bgm. Franz Gallop

Redaktion:
Walter Christl, Dietmar Härting, MMag.
Katharina Mair, Berta Messner, Hannes
Weinberger

Satz:
Maria Kapferer

Repro:
Ing. Hannes Mader

Fotos:
Walter Christl, HS Stams, Ing. Hannes
Mader, Max Pfandler, Thomas Ploder,
Stamser Dorfbühne, Archiv Hannes
Weinberger

Aus dem Gemeindeamt

Die liebe Not mit dem Geld

(WaCh) Nicht nur persönlich haben manche von uns zu kämpfen, dass nicht am Ende des Geldes zu viel Monat übrig bleibt. Auch die Gemeinde Stams muss – wie viele Kommunen – den Gürtel enger schnallen!

Als wir im Dezember den Haushaltsplan erstellt haben, hat es noch nicht so schlecht ausgesehen – wurde doch für das Jahr 2009 eine „schwarze Null“ als Jahresergebnis geschätzt. Aber die genaue Rechnung einen Monat später sah leider anders aus: Obwohl die Ausgaben sehr genau eingehalten wurden, musste schlussendlich im ordentlichen Haushalt ein Abgang von € 160.700,00 ausgewiesen werden.

Die Gegenüberstellung der Haushaltsansätze mit den tatsächlichen Summen brachte auf der Einnahmenseite massive Ausfälle zutage:

- Nicht realisierte Grundverkäufe im Gewerbegebiet Hängebrücke brachten Mindereinnahmen beim Infrastrukturbeitrag von € 30.000,00;
- Eine unerwartet geringe Bautätigkeit ergab bei der Wasseranschlussgebühr ein Minus von € 13.000,00, gegenüber dem Plan;
- Der Ausfall bei den Erschließungskosten (allgemeine Erschließungskosten und Gewerbegebiet) betrug € 95.000,00, weil Bauvorhaben zurückgestellt wurden;
- Und schließlich haben wir aus den Abgabenertragsanteilen um € 55.000,00 weniger erhalten als veranschlagt.

Das alleine sind € 193.000,00, mit denen wir im Winter 2008, als der Haushaltsplan 2009 erstellt wurde, gerechnet haben.

Die Ausgabensumme im ordentlichen Haushalt von € 2.537.299,70 ist um lediglich 0,29 % höher als der Voranschlag. Das ist für sich betrachtet sehr erfreulich, ändert aber nichts an der unangenehmen finanziellen Gesamtsituation.

Der Abgang im außerordentlichen Haushalt macht uns da weniger Kopfzerbrechen. Wir haben die Mittel des Schul- und Kindergartenfonds im Jahr 2009 veranschlagt, tatsächlich werden diese aber erst im Frühjahr 2010 ausgeschüttet und den Abgang abdecken. Derzeit wird die Schlussabrechnung der Sanierung der Volks- und Hauptschule gemacht, dann wird sich herausstellen, ob wir bei diesem Bauvorhaben die Kosten einhalten konnten. Ganz genau wissen wir es erst in einigen Wochen, dann werden wir darüber berichten.

Als Fazit bleibt, dass wir im ohnehin engen Budget 2010 den Abgang des ordentlichen Haushaltes einsparen müssen. Darüber hat es bereits Gespräche mit der BH Imst als Aufsichtsbehörde gegeben und es wurde uns signalisiert, dass das Land bei der Abdeckung helfen wird. Auf alle Fälle ist es notwendig, die ohnehin geringen Mittel für Investitionen und Subventionen im Jahr 2010 weiter zu beschneiden, um für 2011 ein ausgeglichenes Budget zusammen zu bringen. Und es ist allen Beteiligten eine Lehre, die Budgetansätze in Zukunft noch genauer zu beobachten.

Baubewilligungen	
Iris Gallop und Markus Ronacher	Stams, Kaisheimerstraße 15 Neubau eines Einfamilienwohnhauses Stams, Hptm-Kluibenschedl-Straße 6
Kathrin Goriup-Poppeller	Graf-Meinhard-Straße 5 Umbau des bestehenden Wohnhauses Stams, Graf-Meinhard-Straße 5
Mair Josef	Stams, Kaisheimerstraße 2 Errichtung eines Carports Stams, Kaisheimerstraße 2
Anton Köll	Telfs, Hag 3 Zubau Wintergarten Stams, Bahnhofstraße 1
Tanja Kluibenschädl	Telfs, Dandlweg 27a Neubau eines Bürogebäudes mit Lagerhalle Stams, Auweg 3
Wir sanieren GmbH, Mario Raich	Stams, Kaisheimerstraße 15 Neubau eines Firmengebäudes mit Bürotrakt und Werkhalle Stams, Auweg 5
Bauanzeigen	
Andreas Kuntner	Stams, Haslach 40 Errichtung eines Geräteschuppens und einer Pergola Stams, Haslach 40



Einnahmen 2009	Voranschlag	Summe	Differenz
Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	€ 31.800,00	€ 23.349,10	€ 8.450,90
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	€ 62.600,00	€ 57.894,70	€ 4.705,30
Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	€ 103.000,00	€ 106.006,56	-€ 3.006,56
Kunst, Kultur, Kultus	€ 10.500,00	€ 363,50	€ 10.136,50
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	€ 12.200,00	€ 13.071,11	-€ 871,11
Gesundheit	€ 18.600,00	€ 20.377,23	-€ 1.777,23
Straßen- und Wasserbau, Verkehr	€ 12.600,00	€ 10.798,75	€ 1.801,25
Wirtschaftsförderung	€ 98.000,00	€ 122.032,23	-€ 24.032,23
Dienstleistungen	€ 601.000,00	€ 571.363,63	€ 29.636,37
Finanzwirtschaft	€ 1.570.500,00	€ 1.433.723,00	€ 136.777,00
	€ 2.520.800,00	€ 2.358.979,81	€ 161.820,19
Ausgaben 2009	Voranschlag	Summen	Differenz
Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	€ 293.000,00	€ 300.279,20	-€ 7.279,20
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	€ 94.500,00	€ 89.249,08	€ 5.250,92
Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	€ 387.100,00	€ 388.476,14	-€ 1.376,14
Kunst, Kultur, Kultus	€ 142.000,00	€ 112.144,58	€ 29.855,42
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	€ 207.300,00	€ 202.482,09	€ 4.817,91
Gesundheit	€ 202.200,00	€ 207.184,91	-€ 4.984,91
Straßen- und Wasserbau, Verkehr	€ 39.400,00	€ 49.530,45	-€ 10.130,45
Wirtschaftsförderung	€ 44.600,00	€ 69.480,06	-€ 24.880,06
Dienstleistungen	€ 849.000,00	€ 839.996,71	€ 9.003,29
Finanzwirtschaft	€ 271.700,00	€ 278.476,48	-€ 6.776,48
	€ 2.530.800,00	€ 2.537.299,70	-€ 6.499,70

Aus dem Gemeindeamt

Bundespräsidentenwahl

(WaCh) Am 25. April werden wir wieder zu den Urnen gerufen um über das höchste Amt im Staat abzustimmen. Für die Bundespräsidentenwahl 2010 gibt es ein paar Neuigkeiten:

Gleich geblieben sind

- das Wahllokal im Foyer des Gemeindeamtes
- die Wahlzeiten von 08.00 Uhr bis 15.00 Uhr
- die Möglichkeit für bettlägerige oder gebrechliche Personen, ihre Stimme zuhause vor der Sonderwahlbehörde abzugeben,
- die Möglichkeit der Briefwahl. Anders als bei der Gemeinderatswahl müssen die Wahlkarten an die Bezirkswahlbehörde bei der BH Imst geschickt werden und dort bis spätestens 30.04.2010 einlangen.

Neu ist

- Erstmals für die Bundespräsidentenwahl kann ein „Wahlkarten-Abo“ beantragt werden. Damit wird in Zukunft für jede Nationalrats-, EU- und Bundespräsidentenwahl automatisch eine Wahlkarte zugesandt.



Auch die älteste Stamserin, Julia Schleich, geht regelmäßig zur Wahl.

Foto: Max Pfandler

- Die Wahlinformation wird zentral gedruckt und versandt. Es bekommt jeder Wahlberechtigte eine separate Verständigung, durch den Gesamtauftrag ist dies aber billiger als die bisherige Form der Verständigung.

WICHTIG IST:

Wählen gehen! Demokratie ernst nehmen heißt, sich an Wahlen zu beteiligen und nicht die Entscheidung Anderen zu überlassen!

Viel los im Passamt

(WaCh) Heuer verlieren doppelt so viele Reisedokumente wie in einem durchschnittlichen Jahr ihre Gültigkeit und müssen erneuert werden. Daher – rechtzeitig vor der Urlaubszeit einen neuen Pass oder Personalausweis besorgen!

Schon seit einigen Wochen ist die Zahl der Reisepassanträge viel höher als in den Jahren zuvor. Noch kommt es zu keinen längeren Wartezeiten, innerhalb von durchschnittlich 10 Tagen ist das neue Reisedokument beim Antragsteller. Es ist aber zu erwarten, dass sich die Ausstellungsdauer merklich verlängern wird, je näher die Urlaubszeit kommt.

Welches Reisedokument?

Ein **Reisepass** gilt für die Einreise in alle Staaten der Welt. Er wird als Sicherheitspass mit Fingerabdruck ausgestellt und gilt für Personen über 12 Jahren zehn Jahre. Die Eintragung von Kindern ist bei einer Neuanschaffung nicht mehr möglich, solche Eintragungen gelten aber noch bis 15.06.2012.

Der **Personalausweis** im Scheckkartenformat ist ein amtlicher Lichtbildaus-

weis (wie z.B. auch der Führerschein) und gilt derzeit in 36 europäischen Ländern (nicht z.B. in der Türkei oder in Serbien) als Reisedokument.

Was brauche ich?

Für die Ausstellung brauchen wir die Geburtsurkunde, ein Passbild (nicht älter als 6 Monate), den alten Ausweis und evtl. die Heiratsurkunde, bei der erstmaligen Ausstellung zusätzlich den Staatsbürgerschaftsnachweis. Der Antrag wird im Gemeindeamt ausgefüllt, der Fingerabdruck genommen (wenn notwendig) und die Unterlagen wieder mitgegeben. Die Antragstellung muss persönlich erfolgen.

Was kostet's?

- Urkunden und Ausweisdokumente für Kinder bis zum 2. Geburtstag sind kostenlos.
- Für Kinder von 2 Jahren bis zum 12. Lebensjahr:
Reisepass € 30,00, Personalausweis (bis zum 16. Lebensjahr!) € 26,30
- Ab den 12. Lebensjahr und Erwachsene:
Reisepass € 69,90; Personalausweis



(ab dem 16. Lebensjahr!) € 56,70
Dazu kommen noch die Portokosten von derzeit € 2,85 je Sendung. Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung, Infos gibt's auch unter www.help.gv.at.

In und um Stams

Wer hat wie gewählt

von MMag. Katharina Mair

Wählerstromanalysen begegnen uns bei allen „großen Wahlen“ in der Berichterstattung. Wir haben heuer Ähnliches versucht und waren damit – teilweise – erfolgreich!

Immerhin 191 Stamserinnen und Stamser (rund 18 % der Wahlberechtigten) haben wir nach der Stimmabgabe gefragt, welcher Gemeinderatspartei sie 2004 und welcher 2010 ihre Stimme gegeben haben. Wir erhofften uns einige aussagekräftige Ergebnisse und erwarteten, nach der Umfrage ungefähr zu wissen, welcher Liste die Wähler von vor sechs Jahren heuer ihre Stimme schenken.

Offensichtlich, so wird es in der unten stehenden Tabelle deutlich, haben einige die Stimme für den Bürgermeister mit der Stimme für die Gemeinderatsliste verwechselt: Nach der Auswertung der Befragung wäre das „Team Franz Gallop“ schon bei der letzten Wahl Spitzenreiter gewesen! Dass unser Befragungsergebnis nicht ganz mit dem tatsächlichen Wahlergebnis zusam-



menstimmt, liegt wohl an der „statistischen Ungenauigkeit“ oder daran, dass beim ersten Mal nicht alles auf Anhieb klappt!

Allerdings muss man wohl kein großer Statistiker sein, um anhand der Wähler-

gebnisse zumindest erahnen zu können, wohin die meisten Wähler tendierten und wem sie ihre Stimme gaben.

Wir bedanken uns auf alle Fälle herzlich bei allen, die sich für unsere Statistik Zeit genommen haben!

Listen 2004	Anzahl der Befragten	Liste für Stams - Hermann Schweigl	Gemeinsame Stamser Liste	Bäuerliche Liste Stams	Bürgermeisterliste Team Franz Gallop
Liste für Stams	17	8	2	2	5
Jung Aktiv für Stams	16	1	4	0	11
Gemeinsame Stamser Liste	24	3	14	2	5
Stams Bürgerliste	4		1		3
Sozialdemokratische-Bürgerliste Stams	2		1		1
Team Franz Gallop	58	2	5	3	48
Bäuerliche Liste Stams	5			4	1
Unabhängige Liste Kuntner Walter	6	1	2		3
nicht gewählt	48	6	12	4	26
ohne Angabe	10	3	1		6

16-24 Jahre	31	5	6	2	18
--------------------	-----------	----------	----------	----------	-----------

Aufgefallen ist ...

- **Armin Mangweth** und **Hermann Schweigl** haben ihre fünfte Gemeinderatsperiode begonnen. Länger als 24 Jahre im Gemeinderat vertreten waren nur Alois Kluibenschädl (30 Jahre), Johann Köll (28 Jahre) und Franz Grießer (27 Jahre)
- **Mähmoos** hat, bezogen auf die Einwohner, die höchste Gemeinderäte-Dichte: seit 1947 war – bis auf die Jahre 1974 bis 1980 – der Weiler immer mit einem Gemeinderat vertreten, in den Jahren 1950 bis 1956, 1980 bis 1992 und seit 2004 sogar mit zwei Gemeinderäten.
- **Eveline Wille-Oberleiter** ist erst die vierte Frau im Gemeinderat; die erste war 1998 Anita Gallop.
- Erstmals hat eine Gemeinderatspartei die **Mehrheit** im Gemeinderat. Die Bürgermeisterliste schaffte sieben von 13 Mandaten. Von 1986 bis 1992 hatte die „Gemeinsame Stamser Liste“ mit Bgm. Alois Kluibenschädl mit sechs Mandaten genau die Hälfte der Sitze.
- Mit **Hermann Klöter** ist erstmals ein EU-Bürger in das Gemeindeparlament eingezogen.
- **Namensgleichheit**: drei Mandatare hören auf den Vornamen Franz, zwei werden Hermann gerufen.

In und um Stams

(Fast) alles neu im Stamser Gemeinderat

(WaCh) Durch die letzte Gemeinderatswahl wurde das Stamser Kommunalparlament fast komplett erneuert. Nicht weniger als neun der 13 Mandatare wurden am 14. März zum ersten Mal in den Gemeinderat gewählt, eine Dame und acht Herren.

Wir stellen hier jene Dame und jene zwölf Herren in einem Kurz-Steckbrief vor, die in den nächsten sechs Jahren die Geschicke unserer Gemeinde leiten werden.

Mehr Informationen dazu gibt es auf unserer Homepage unter www.stams.co.at.



Bgm. **Franz Gallop**
51 Jahre, Bürgermeister
BÜRGERMEISTERLISTE –
Team Franz Gallop



Vbgm. **Gerhard Wallner**
51 Jahre; Tischlermeister
BÜRGERMEISTERLISTE –
Team Franz Gallop



GV **Armin Mangweth**
56 Jahre, Volksschuldirektor
Gemeinsame Stamser Liste



GV **Ingo Riml**
38 Jahre, Verkäufer
BÜRGERMEISTERLISTE –
Team Franz Gallop



GV **Hermann Schweigl**
50 Jahre; Tischlermeister
Liste für Stams – Hermann
Schweigl



GR **Rene Furruther**
30 Jahre; Tischlermeister
BÜRGERMEISTERLISTE –
Team Franz Gallop



GR **Ing. Franz Grieser**
45 Jahre; Berufsschullehrer
Liste für Stams – Hermann
Schweigl



GR **Hermann Klöter**
41 Jahre; Verkaufsrepräsentant
BÜRGERMEISTERLISTE –
Team Franz Gallop



GR **Franz Lechleitner**
43 Jahre; Landwirt
Bäuerliche Liste Stams



GR **Bernhard Paßler**
50 Jahre; techn. Angestellter
Gemeinsame Stamser Liste



GR **Andreas Schaber**
37 Jahre; Pflegehelfer
BÜRGERMEISTERLISTE –
Team Franz Gallop



GR **Ing. Werner Schreter**
52 Jahre; Baumeister
Liste für Stams – Hermann
Schweigl



GRin **Eveline Wille-Oberleiter**
43 Jahre; Verkäuferin
BÜRGERMEISTERLISTE – Team
Franz Gallop



In und um Stams

Tagesbetreuung im Seniorenheim Mieming

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Mieminger Plateau bietet in den Räumlichkeiten des Wohn- und Pflegeheimes Helenengarten ab sofort eine Tagesbetreuung an. Das Angebot richtet sich an ältere und alleinstehende Menschen.

Montag, Mittwoch und Donnerstag, jeweils von 09:00 bis 17:00 Uhr, werden die „Tagesgäste“ von den MitarbeiterInnen des Wohn- und Pflegeheimes betreut. Für pflegende Angehörige bedeutet dies Freizeit für sich oder um Erledigungen zu machen. Für die pflegebedürftigen Personen bietet sich dadurch ein „Tapetenwechsel“ und Abwechslung im Alltag.

Kosten: € 35,00 je Tag

Infos:

Sozial- und Gesundheitssprengel Mieming

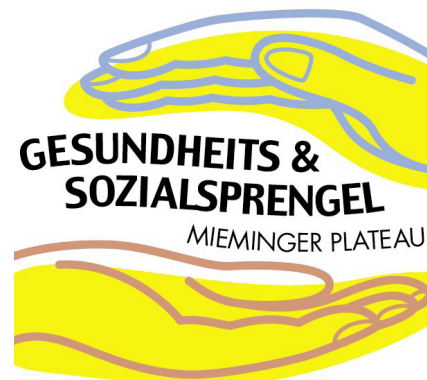
Tel. 05264/5335-42

Bürozeiten von

Montag bis Donnerstag von 9.00 – 11.00 Uhr

oder unter der Hauskrankenpflege 0664/1312516

NEU - Besuchen Sie den Sozialsprengel auf der neuen Homepage www.sozialsprengel-mieming.at



Postpartner für Stams?

(WaCh) Fix ist, dass die Tage des Postamtes Stams gezählt sind. Wie lange wir noch ein Postamt haben, ist noch nicht entschieden.

Bereits vor einem Jahr haben wir in *StamsInformativ* über die Situation des Postamtes in Stams berichtet. Seit dem hat sich viel oder wenig getan – wie man es sehen will:

Die Halbtags-Öffnungszeit hat natürlich nicht zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation beigetragen und vor kurzem wurden wir offiziell davon informiert, dass das Postamt zugesperrt wird.

Ab wann die Rollläden endgültig ge-

schlossen sein werden, steht lt. Aussagen der zuständigen Poststellen noch nicht fest, für uns wäre es wünschenswert, wenn sich ein Postpartner finden würde, der die Räumlichkeiten übernimmt und den Postdienst sozusagen als Zusatzaufgabe übernimmt. Gespräche mit Claudia Höpperger und dem Stift haben leider zu keiner Zusage geführt.

Wir möchten uns aber weiterhin darum bemühen, eine „Postversorgung“ in Stams zu haben!

Interessenten leiten wir gerne an die zuständigen Stellen weiter!



Wie lange Elisabeth Kapferer ihren Arbeitsplatz noch in Stams hat, ist ungewiss.

Foto: Walter Christl

Der Gemeindebauhof arbeitet effizient

(WaCh) Es ist schon eine Sisyphusarbeit: Der Splitt, der im Winter für sichere Straßen gestreut wird, muss im Frühjahr wieder eingesammelt und teuer entsorgt werden.

165 Tonnen Splitt und 50 Tonnen Streusalz wurden im vergangenen Winter verbraucht. In den Wochen vor Ostern mussten die Straßen und die angrenzenden Grundstücke von den kleinen Steinen befreit werden. Um im Frühjahr, aber auch während des ganzen Jahres, die Gemeindewege effizient und kostengünstig sauber halten zu können, haben wir eine Kehmaschine gekauft, die mit dem Gemeindetraktor bedient werden kann.

Die Feuertaufe hat das neue Gerät auf alle Fälle sehr gut bestanden.



Nicht nur beim Frühjahrsputz eine praktische Sache: die neue Kehmaschine unseres Bauhofes.

Foto: Walter Christl

Leute im Blitzlicht

Annemarie Regensburger – Lyrikerin mit Tiefgang

von Berta Messner

Für die aktuelle Ausgabe von *StamsInformativ* ist uns Annemarie Regensburger Rede und Antwort gestanden.

Die gelernte Köchin begann Anfang der 1980er-Jahre zu schreiben und fand bald ihren persönlichen, unverwechselbaren Stil. „Zur Sprache bringen, was so sonst ungesagt bleibt“ will sie mit ihren Texten und dabei ganz gezielt kritisch und unangepasst die Dinge beim Namen nennen.

Bei diesem Gespräch gewährte sie uns ganz persönliche Einblicke in ihr Leben.



Steckbrief

Geboren am:	20. März 1948 in Stams
Familie:	verheiratet seit 1968 mit Blasius Regensburger, drei erwachsene Kinder
Literatur:	zahlreiche Veröffentlichungen u.a. Kiwanis-Literaturpreis 1989, 1993 und 1995 Leopold Wandl Preisträgerin 2006
Motto:	Die Wege kommen im Gehen

Persönlich gefragt

Stell dich kurz der jüngeren Generation vor, bitte!

Ich habe früh meine Eltern verloren und bin dann bei Verwandten aufgewachsen, habe gerne am Feld und im Stall gearbeitet. Ich bin mit strengen Regeln aufgewachsen und habe mich sehr abhängig gemacht von Meinungen und Autoritäten. Ich war von Haus aus ein religiöses Kind und wollte immer alles recht tun. Ein großes Glück für mich war, dass die Don-Bosco-Schwester in Stams schon früh meine Kreativität erkannt haben – Theater spielen und Gedichte aufsagen war für mich eine Freude (Das Primizgedicht für P. Stephan Larcher kann ich heute noch auswendig!). Für junge Menschen hatte ich immer schon ein weiches Herz, und in meinen ersten Texten setze ich mich für eine eigenständige und gewaltfreie Kindererziehung ein.

Was verbindet du heute noch mit Stams?

Stams sind die tiefsten Schichten in mir. Die Berge, der Dorfplatz, der „Fisch“ auf den Mieminger Bergen, die Stamser Alm – wo ich vor zwei Jahren nach 15 Jahren Abwesenheit wieder war; alte Leute treffen – immerhin war ich 1967 erste Köchin im Schigymnasium – drei Jahre lang. Je älter ich werde, krieg ich „a woachs Gefühl“, wenn ich in Stams bin: „Wenn i nit det bin, hon i Derweilung, wenn i do bin, isch mir’s z’eng.“

Wie bist du zum Schreiben gekommen? Wann hast du deutlich gespürt, dass du mit Schreiben etwas bewegen kannst, andere Menschen erreichen kannst, eigene Erlebnisse verarbeiten kannst?

Solange ich denken kann, habe ich gedichtet – Gelegenheitsverse zu allen möglichen Anlässen. Mein erstes „Vers!“ machte ich mit fünf Jahren: „Wos tuat Mama? Schimpfen, schreien, Orsch otatschn, Lul-

len geben, Bett eichiwarfn, kimmt nit.“

Mit 32 Jahren, etwa um 1980, entstanden die ersten Gefühlsgedichte – Frühlingsgedichte Aber schon ab 1981 folgten die ersten satirischen Gedichte wie „Lei Hausfrau“. Meine Arbeiten waren moderne Lyrik im Dialekt, ohne jedes Vorbild in einem prägnanten kurzen Stil. Am Anfang war das Schreiben für mich selbst ein Weg zur Lebensbewältigung, aber allmählich legte ich Wert darauf, dass der Text eine Vielschichtigkeit und Allgemeingültigkeit hat. Mein erster Förderer, der mich in das literarische Handwerk einführte, war Karl Mussak mit seiner Frau Rosmarie.

Was sind deine Themen beim Schreiben?

Der Mensch in allen seinen Beziehungen: Umgang mit Kindern, Gewalt, Zusammenleben zwischen Mann und Frau und in der Gesellschaft, sozialkritische Themen, Religiöses hinterfragen, Machtstrukturen aufzeigen. Wegen kritischer Texte in Bezug auf Religion wurde ich sogar als „Nestbeschmutzerin“ bezeichnet.

Aus deinen kritischen Betrachtungen sticht ein Schwerpunkt besonders heraus. Du bist eine Kämpferin für die Rechte und Stellung der Frau in unserer Gesellschaft. Mit welchem Anstoß hat diese Thematik bei dir Wurzeln geschlagen?

1980 – bei einem Vortrag von Frauenrechtlerin Johanna Dohnal – sie zeichnete ein vielschichtiges Frauenbild und setzte sich für Gleichberechtigung, gegen Missbrauch und für Umgang mit Kindern ein. Im „Stolperer“ stehen meine frau emanzipatorischen Gedichte, da werden Normen hinterfragt, immer auf den Schwächsten geschaut, das Frausein angeschaut, Missstände in Gesellschaft, Kirche und im privaten Zusammenleben aufgezeigt.

Welche deiner Texte haben das größte

Echo ausgelöst?

Texte zur Kindererziehung und zum Frausein, kirchenkritische Texte, Beziehungstexte und Kurzgeschichten zum Zusammenleben mit anderen Kulturen lösten größte Diskussionen aus.

Du wurdest ja auch als „Dengewatsch“ betrachtet:

Ja, da hat es geheißt: „Der Kirchen z’link; In die Linkn z’kirchtig, a so a Dengewatsch ist nit recht im Kopf.“

Im Umgang mit deiner schweren schmerzhaften Krankheit (Rheuma, Polyarthritid...) wirkst du sehr souverän. Was ist das Geheimnis?

Ich bin keinen Tag schmerzfrei, aber ich bin wie ein Kind, dass ich die Krankheit akzeptieren gelernt habe, dass ich die Schmerzen von gestern vergessen kann und das Heute schaffe ich wieder. Was möglich ist an Hilfen, beanspruche ich, durch glückliche Umstände ist die Operation an beiden Knien zugleich gelungen und ich kann nach 15 Jahren normal gehen – ich bin unsagbar Dankbar dafür. Meine Erfahrung sagt mir: Es geht immer weiter.



Von Schülern und Lehrern

Bezirksjugendsingen in der HS Stams

von Dir. Dietmar Härting

Das Bezirksjugendsingen 2010 fand am 19. Februar in der Hauptschule Stams statt. 15 Schulchöre und der Chor der KPH Edith Stein maßen sich in musikalischem Wettstreit und kämpften um eine Teilnahme beim Landesjugendsingen.

Spaß an der Musik und beeindruckende Leistungen wurden Bezirksschulinspektor Mag. Thomas Eiterer und der dreiköpfigen Jury, bestehend aus Bruno Öttl, Landesschulinspektor Siegfried Singer und Mag. Christine Kriwak geboten. Die Jury bewertete auf Wunsch die Darbietungen und entschied über die Teilnahme beim Landesjugendsingen.

Die Organisation der Veranstaltung an der „neuen Schule“ – die natürlich stolz hergezeigt wurde – war tadellos: Ob Maria Stocker (Moderation), Christian

Härting (Technik) oder Margit Seiwald und der Elternverein (Verpflegung) – alle Teilnehmer lobten die Betreuung und Bewirtung in Stams.

Zum Abschluss gab's Limo und Würstel und Gelegenheit, neue Freundschaften zu knüpfen und alte aufzufrischen.



Die Neue Mittelschule – leider nicht in Stams

von Dir. Dietmar Härting

Von 51 Tiroler Hauptschulen, die für den Schulversuch „Neue Mittelschule“ angesucht haben, sind nur 25 bei der Auswahl berücksichtigt worden – das ist ebenso bekannt wie die Tatsache, dass leider die Hauptschulen in Stams, Silz und Haiming nicht zu den „Auserwählten“ zählen.

Das Werden der Neuen Mittelschule ist alles andere als transparent: Nach welchen Kriterien diese Auswahl stattgefunden hat wurde niemandem bekannt gegeben. Es wurde lediglich eine Liste der Hauptschulen, die „Neue Mittelschule“ geworden sind, veröffentlicht.

Zuerst wird allen der Mund wässrig gemacht, Lehrer/innen und Eltern müssen abstimmen und Fortbildungen müssen verpflichtend besucht werden. Dann verspricht man, dass alle ansuchenden Hauptschulen „Neue Mittelschule“ werden. Letztendlich wird aber nur jenen Hauptschulen im städtischen Bereich, bzw. Hauptschulen, die Gymnasien als konkurrierende Ausbildungsstätten in der näheren Umgebung haben, die Genehmigung erteilt. Alle Lehrer/innen und Direktoren/innen und die Schulaufsicht waren über diese Entscheidung sehr enttäuscht.

Es ist auch schwer zu verstehen, dass die zuständigen Damen und Herren, die für diese Auswahl verantwortlich

waren, nicht wissen, dass sich auch in Stams und Telfs ein Gymnasium in unmittelbarer und näherer Umgebung der Hauptschule befindet. In eine noch schlechtere Situation als sie derzeit herrscht, hätte uns die Politik nicht bringen können!

Liebe Eltern unserer Stamser und Rietzer Schüler!

Wir, die Lehrerinnen und Lehrer der Hauptschule Stams, lassen deswegen aber den Kopf nicht hängen und ihr sollt es auch nicht tun. Die Qualität der Hauptschule Stams beweist schon Jahrzehnte, dass sich die Leistungen der Schüler und Schülerinnen, die nach der Hauptschule eine weiterführende Schule besuchen, durchaus sehen lassen

können. Außerdem sei noch zur Information erwähnt, dass 70% der Tiroler MaturantenInnen aus der Hauptschule kommen.

Wir werden an der Hauptschule auch in Zukunft auf die Qualität der Leistungen sehr großen Wert legen, ganz egal wie wir in Zukunft heißen werden. Wir werden auch Inhalte der Neuen Mittelschule, soweit es unser Stundenkontingent erlaubt, übernehmen.

Nur eine Entscheidung kann man dem Landesschulrat und der Politik nicht abnehmen: Das Abschlusszeugnis der Hauptschule muss dem der Neuen Mittelschule gleichgestellt sein.

Die neueste brandheiße Meldung:

Für alle Hauptschulen Tirols, einschließlich der Neuen Mittelschulen wird es bis Ende April ein Schulorganisationskonzept geben, wonach sich die Hauptschulen unter Wahrung der Autonomie orientieren können. Wahrscheinlich werden alle Tiroler Hauptschulen in Zukunft „Tiroler Mittelschule“ heißen und es wird ein einheitliches Zeugnis geben. Ein Bravo unserem Landesschulinspektor Dr. Reinhold Wöll!

Es grüßt euch herzlich



Kämpft für die neue Mittelschule: Direktor Dietmar Härting. Foto: Walter Christ

Dietmar Härting
Direktor der Hauptschule Stams

Stamser G'schicht'n

Stamser Gemeinderatswahl 1908

Von Hannes Weinberger

Der Weg am Wahlsonntag zur Urne mag hie und da als lästig erscheinen, es sollte aber nicht vergessen werden, welche Anstrengungen es gebraucht hat, um zur jetzigen Form des Wahlrechtes zu gelangen. Es erscheint selbstverständlich, dass Frauen wie Männer ihren Stimmzettel abgeben können und kein Unterschied in der Wertigkeit der einzelnen Stimmen besteht.

Was noch vor knapp über 100 Jahren heftigste Schreiduelle im Abgeordnetenhaus ausgelöst hatte, wird heute als normale Gegebenheit angesehen. 1907 löste das allgemeine Männerwahlrecht das veraltete Kurienwahlrecht ab. Dies wurde jedoch nur auf Reichsebene umgesetzt – in den Gemeinden und auf Landesebene blieb alles beim Alten und von den Wahlen waren die Frauen generell, sowie Männer, die nicht die notwendige Steuerleistung erbringen konnten, ausgeschlossen. Erst mit dem Gesetz vom 12. November 1918 erfolgte eine Gleichstellung, womit auch den Frauen das allgemeine und gleiche Wahlrecht zugestanden wurde.

Das bis 1918 in den Gemeinden gebräuchliche Kurienwahlrecht stellte ein Klassenwahlrecht dar, das nach Klassenstand und Vermögen den abgegebenen Stimmen Gewicht verlieh. Die Wählerklassen wurden Kurien genannt, wovon im Reichsrat vier vertreten waren. Die Großgrundbesitzer bildeten eine Kurie, die zweite Kurie stellten die Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern, die Landgemeinden mit den Groß- und Mittelbauern fanden sich in einer weiteren, und schlussendlich gab es die Kurie der männlichen Bürger, die mindestens fünf Gulden an jährlicher Steuer ablieferten. In den Gemeinden verhalf neben der Steuerleistung auch ein höherer Bildungsgrad oder ein öffentliches Amt zur Zuordnung in eine bestimmte Kurie. Wahlberechtigt in den Gemeinden waren in erster Linie nur die Gemeindebürger – Männer, die im Gemeindegebiet ein Grundstück oder ein Haus besaßen, oder ein Gewerbe ausübten und dafür Steuer zahlten. Wer keinen Haus- oder Grundbesitz in der Gemeinde nachweisen konnte und auch kein steuerpflichtiges Gewerbe betrieb, blieb als einfacher Gemeindeangehöriger von der Wahl ausgeschlossen, außer

er wurde durch Gemeindebeschluss in den Gemeindeverband aufgenommen, wie es bei Staatsbeamten, Lehrern und Ortspfarrern der Fall war. In der Gemeinde ansässige Fremde wurden grundsätzlich nicht zur Wahl zugelassen.

Mit diesem System blieben breite Teile der Bevölkerung von der Wahl und nachfolgend von der politischen Willensbildung ausgeschlossen und erst mit dem Zusammenbruch der Monarchie konnten sich fortschrittliche Kräfte durchsetzen und ein sinnvollerer Wahlsystem installieren.

Vor 102 Jahren, am 27. Juli 1908, fand in Stams die Wahl der Gemeindeausschuss-Mitglieder, der sogenannten Wahlmänner, statt, die einen Monat später den Gemeindevorsteher und die beiden Gemeinderäte zu bestimmen hatten.

In kleineren Gemeinden sprach man von einem Vorsteher, in größeren, sowie in Märkten und Städten von einem Bürgermeister. Für die Verwaltung der Gemeinde waren der Vorsteher, zwei Gemeinderäte, ein Kassier und der Steuereintreiber verantwortlich. Die Sitzungen fanden nicht öffentlich statt – der Öffentlichkeit blieb sogar durch ein Gesetz eine Teilnahme untersagt.

Für die Wahl in der Gemeinde Stams hatten sich ein erster und ein zweiter Wahlkörper gebildet – die Kurienwahlkörper; im ersten fanden sich die Bauern, im zweiten die Gewerbetreibenden. Der Übergang war fließend, denn die meisten Stamser Bauern mussten neben ihrer landwirtschaftlichen Tätigkeit auch einem Gewerbe nachgehen, da eine Pachtabhängigkeit vom Stift bestand. Aus diesem Grund fanden sich unter den Bauern auch Schneider, Schuster, Viehhändler, Wirte, Schnapsbrenner und etliche andere Berufe, die dem Handel und Gewerbe zugeordnet werden konnten. Wahlberechtigt waren diese Bauern in der Gewerbekurie, sobald sie die jährliche Steuerquote als Gewerbetreibende erfüllt hatten.

Nachdem am 27. Juli 1908 die Gemeindebürger und wahlberechtigten Gemeindeangehörigen im Wahllokal des Gasthauses Speckbacher ihre Stimmen abgegeben hatten, kam folgendes Er-

gebnis zustande:

Gemeindeausschuss-Mitglieder im ersten Wahlkörper:

Tobias Haßlwanter (alt)	28 Stimmen
Tobias Perkhofer (neu)	27 Stimmen
Josef Speckbacher (neu)	26 Stimmen
Karl Schneider (neu)	24 Stimmen

Ersatzmänner:

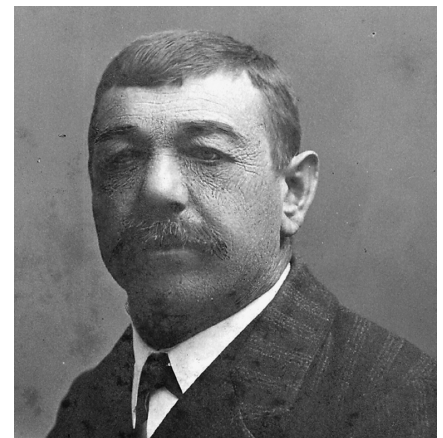
Johann Rettenbacher	27 Stimmen
Johann Rieß	22 Stimmen

Gemeindeausschuss-Mitglieder im zweiten Wahlkörper:

Franz Staudacher (neu)	11 Stimmen
Josef Prantl, Hauland (alt)	9 Stimmen
Alois Schnegg (neu)	8 Stimmen
Leonhard Falkner (neu)	7 Stimmen

Ersatzmänner:

David Köll	8 Stimmen
Valentin Rieß, Haslach	5 Stimmen



Tobias Haßlwanter war von 1896 bis 1919, also 23 Jahre, Bürgermeister von Stams. Diese Funktion lässt sich mit der heutigen natürlich nicht vergleichen, in Zeiten wirtschaftlicher Not und des 1. Weltkrieges war das Amt aber sicher kein leichtes.

Foto: Archiv Hannes Weinberger

Damit war der Gemeindeausschuss zusammengestellt, der am 27. August 1908 erneut Tobias Haßlwanter zum Gemeindevorsteher wählte. Zunächst wehrte sich Tobias Haßlwanter das Amt wieder zu übernehmen, aber langes und beharrliches Zureden von Seite der Ausschussmitglieder führte dazu, dass er schließlich doch einwilligte. Als erster Gemeinderat wurde der Schmiedemeister Franz Staudacher gewählt, als zweiter Josef Prantl aus Hauland.

Seien wir froh, dass dieses Wahlsystem nicht mehr besteht und kein Bürgermeister oder Gemeinderat nur durch große Überredungskunst in sein Amt gedrängt werden muss.

In und um Stams

Liebe Garteninteressierte in unserem Dorf!

Rechtzeitig zum Frühlingserwachen in unseren Gärten möchten wir auf die von unserem Verein angebotenen Serviceleistungen hinweisen! Wie üblich können Sie unsere Vertikutierer und die Hecken-schere ausleihen. Mit dem vereinseigenen Motorsprüher werden von uns Voraustriebsspritzungen (mit Kupfer u. Weißöl), sowie während des Jahres Behandlungen gegen Blattläuse und Kirschfruchtfliegen vorgenommen. Anfragen richten Sie bitte an Jakob Neurauder Tel.: 0660/7321590!

Nun die Frühlingsgartentipps von Alois Wendl für April bis Juni:

Hausgarten:

- Rasen
Nach dem ersten Mähen vertikutieren und z.B. mit Brennesseljauche an einem Wassertag im abnehmenden Mond düngen
Kompost eignet sich hervorragend zum Aufbau von Humus.
- Rosen:
Ab Ende März zurückschneiden und an warmen Tagen Winterschutz entfernen

Beerengarten:

- Weinreben
Reben jetzt zurückschneiden! Reben tragen am Neuzuwachs aus einjährigen Trieben! Neutriebe aus altem Holz für eventuelle Verjüngung vorausschauend belassen.
Neutriebe rechtzeitig am Spalier befestigen und zu dicht stehende Triebe sind am Ansatz zu entfernen (Abstand d. fruchtenden Triebe ca. 30 cm).
- Himbeeren:
Anfang bis Mitte Mai werden bei sommertragenden (zweijährige) Sorten alle Bodenaustriebe entfernt. Nach Mitte Mai einen lockeren Bestand als Grundlage für einen guten Ertrag belassen - aufbinden u. auf ca. 1,8 m einkürzen. Herbsttragende Sorten (einjährig) im Frühling komplett bodeneben abschneiden.

Obstbäume:

- Apfelwickler
Sind für die „wurmigen“ Äpfel in unseren Gärten verantwortlich. Falterflug und Eiablage erfolgt in zwei Intervallen – Anfang Juni und Anfang Juli



Bei chemischer Behandlung mit Dimilin ist auf den richtigen Zeitpunkt der Behandlung zu achten.

Biologisch kann die Befruchtung der Falter mittels Pheromonfalle gestört werden.

- Juniriss
Sehr stark wachsende Obstbäume können bereits durch Abriss von ungünstig stehenden Jungtrieben im „krautigen“ Triebstadium beruhigt werden.
- Marillen pinzieren
Neuzuwachs am Fruchtholz der Marillenbäume ab einer Länge von ca. 12 Blättern (in „krautigem“ Triebstadium) auf 6 – 8 Blätter zurückschneiden.

Gemüsegarten:

- Aussaat von Radieschen, Karotten, Petersilie und Spinat
Boden sollte gut abgetrocknet und angewärmt sein – Aussaat bei abnehmendem Mond.

Rettet die Büchereimitarbeiter!

von MMag. Katharina Mair

Wie zahlreiche Bibliotheken und Kultureinrichtungen hat auch die Stamser Bücherei im Vereinshaus mit niedrigen Besucherzahlen zu kämpfen. Jetzt wird der Versuch gestartet, mit einem „Werbeartikel andersrum“ neue Leser zu motivieren.

Die Öffentliche Bücherei Stams bittet die Einwohner der Gemeinde aufgrund des Massenandrangs zu den Öffnungszeiten nicht mehr ganz so zahlreich zu erscheinen, damit die Mitarbeiter sich die Verleihvorgänge halbwegs zeitlich einteilen können. Nachdem jeder weiß, dass Bücher kein Wissen vermitteln, nicht die Fantasie anregen und auf keinen Fall zur Unterhaltung beitragen, wären wir froh, wenn der

Eine oder Andere auf dieses zweifelhafte Vergnügen verzichten würde, damit wir Bibliotheksleute nicht mehr in Arbeit erstickten. Wir machen diese Arbeit ehrenamtlich und es wäre schön, wenn wir in dem Zeitraum, in dem wir für den Dienst eingeteilt sind, noch Platz für unsere privaten Leseinteressen finden würden. Deshalb sind wir schließlich dabei.

Man trifft keine Menschen in der Bücherei, man kann sich dort nicht über Literatur unterhalten und die Auswahl an Büchern ist nicht breit gefächert. Und überhaupt: Heutzutage weiß doch jeder, dass man keine Bücher mehr braucht. Wozu gäbe es sonst das Fernsehen und das Internet?

Leseförderung für Kinder und Jugend-

liche übernimmt ausschließlich der Deutschlehrer, dafür ist die Schule zuständig. Wir Mitarbeiter geben in keinem Fall Auskünfte und Hilfestellungen, wenn es um literaturspezifische Fragen geht. Wir wollen auch, um ehrlich zu sein, gar keine jungen, motivierten Leser in unserer Bücherei haben, weil die nur Arbeit machen.

Aus den oben genannten Gründen stellen wir uns immer wieder die Fragen: Was wollen die Leser überhaupt in unserer Bücherei? Warum kommen sie denn immer noch?

Den treuen Lesern und Besuchern sei hiermit ein Lob fürs Durchhalten ausgesprochen: Sich mit einem längst überholten Medium wie dem Buch auseinanderzusetzen, erfordert Anerkennung.

Sollte zu unserem Leidwesen doch jemand in die Bücherei kommen wollen, so ist dies zu den folgenden Öffnungszeiten möglich:

Öffnungszeiten:

Do.: 17:30 – 19:00
Fr.: 11:30 – 12:30 (an Schultagen)
So.: 10:30 – 11:30

Die Mitarbeiter des Büchereiteams freuen sich selbstverständlich auf euer Kommen!!!



In und um Stams

100.000 Energiesparlampen für Tirol – 228 für Stams

(WaCh) Mit der Energiesparlampenaktion wollen die TIWAG und der Tiroler Gemeindeverband nicht nur das Energiebewusstsein stärken sondern sie schenken etwas her: 228 Energiesparlampen für die Stamserinnen und Stamser.

Viele, oder zumindest manche von uns, weinen ihr noch nach – der guten alten Glühbirne, deren Erfindung Thomas A. Edison zugeschrieben wird (was aber nicht stimmt). Weil die eingesetzte Energie aber nur zu rd. 3 % bis 5 % in Licht umgewandelt wird und die restliche Energie nutzlos als Wärme vergeudet wird (die wenigsten setzen Glühbirnen zum Heizen ein), wurde von der EU und verschiedenen anderen Staaten das Aus der Glühbirnen eingeläutet.

Die Diskussion über Sinn oder Unsinn dieser Verordnung wird leidenschaftlich und auf beiden Seiten mit vielschichtigen Argumenten geführt. Daran wollen wir uns nicht beteiligen, sondern das Angebot von TIWAG und Gemeindeverband bewerben:

228 Energiesparlampen mit

einer Leistung von 18 Watt (entspricht der „alten“ 100-Watt-Birne) werden an Stamser Haushalte verschenkt. Wir verteilen die Lampen – je eine pro Haus-

halt – an Interessierte. Einfach im Gemeindeamt vorbeikommen und Lampe abholen!

Kostenvergleich

Sie ersetzen, bei gleicher Lichtausbeute, eine durchschnittliche Glühlampe durch unsere Energiesparlampe PHILIPS AMBIANCE SOFT T70

Glühlampe	Energiesparlampe
Leistung	
100 Watt	18 Watt
durchschnittliche Lebensdauer	
1.000 h	8.000 h
Lampentausch (bei 8.000 Betriebsstunden)	
8 x	1 x
Anschaffungskosten (Markenprodukte bei 8.000 Betriebsstunden)	
8 x 0,50 € (Stückpreis) = 4 €	1 x 10 € (Stückpreis) = 10 €
Stromkosten (bei 8.000 Betriebsstunden)	
1 Glühlampe à 100 Watt – 80 kWh x 0,143964 € / kWh* = 115 € <small>*FAIRPLUS Privat: Stand 01.01.2010</small>	1 Energiesparlampe à 18 Watt – 144 kWh x 0,143964 € / kWh* = 21 € <small>*FAIRPLUS Privat: Stand 01.01.2010</small>
Gesamtkosten (bei 8.000 Betriebsstunden)	
119 €	31 €

Ersparnis bei der Verwendung einer Energiesparlampe gegenüber einer durchschnittlichen Glühlampe (bei 8.000 Betriebsstunden)

88 €



„Ein Blitz aus heiterem Himmel“

von MMag. Katharina Mair

Die Mitglieder des Theatervereins „Stamser Dorfbühne“ befinden sich im Proben-Endspurt für ihr neues Stück „Ein Blitz aus heiterem Himmel“ von Ludwig Sippel. Unter der Regie von Pepi Grießer werden heuer Hans Pleifer, Benedikt Schreter, Fredi Prantl, Beate Enzinger, Margot Gstrein, Josef Penz und Nathalie Furruther für Sie spielen.

Die Premiere findet am 17. April im Saal der Don-Bosco-Schwestern statt. Für ihre Gastfreundschaft erhalten die Don-Bosco-Schwestern den Erlös des Kartenverkaufs für die Premiere. Kartenreservierungen werden nach wie vor unter der Telefonnummer 0680 217 5891 angenommen.

Um Interessierten die Möglichkeit zu bieten, erste Eindrücke zu sammeln,

wird am Tag nach der letzten Vorstellung (Sonntag, 02. Mai ab 10:00) ein



Action bereits bei den Proben!

Foto: Stamser Dorfbühne

Einblick ins Theaterleben gegeben. Neben Schminken, Frisieren, einem Blick hinter die Kulissen und dem Ausprobieren einer kleinen Szene auf der Bühne, werden gern auch Fragen zum Verein beantwortet. Nachdem ein Theaterstück Spieler aller Altersgruppen, beider Geschlechter und mit verschiedenem Charakter erfordert, ist der Verein immer auf der Suche nach motivierten neuen Mitgliedern, die selbst auf der Bühne stehen möchten.

Spieltermine

Sa.	17. April (Premiere)
Fr.	23. April
Sa.	24. April
Fr.	30. April
Sa.	01. Mai

Wir gratulieren

Alles Gute zum Geburtstag

Allen Stamserinnen und Stamsern, die im kommenden Quartal Geburtstag haben, wünschen wir alles Gute. Hier führen wir jene MitbürgerInnen an, die den 50. oder 60. Geburtstag feiern sowie alle ab dem 70er. Wenn jemand keine Veröffentlichung wünscht, genügt ein Anruf im Gemeindeamt.

Zimmermann Carsten, 2. April (50)
 Yilmaz Nefise, 5. April (60)
 Perkhofer Beatrix, 6. April (50)
 Rettenbacher Josef, 6. April (50)
 Auer Maria, 7. April (84)
 Tasch Elisabeth, 10. April (79)
 Tasch Johann, 11. April (84)
 Wendl Josef, 12. April (70)
 Haßlwanger Maria, 13. April (80)
 Schwarz Rudolf, 13. April (86)
 Haßlwanger Anton, 16. April (91)
 Neurauter Elfriede, 21. April (84)
 Falkner Josef, 22. April (71)
 Auer Walter, 22. April (80)

Mussak Karl Dr., 26. April (72)
 Larcher Johannes, 28. April (73)
 Kluibenschedl Heinrich Dipl.-Ing., 29. April (76)
 Mayr Maria, 30. April (79)
 Neumüller Karl, 1. Mai (71)
 Schweigl Maria, 2. Mai (74)
 Flath Edith, 2. Mai (77)
 Mayr Anton, 3. Mai (80)
 Gigler Johanna, 7. Mai (90)
 Mark Karl, 14. Mai (87)
 Stops Hans-Jürgen, 17. Mai (70)
 Häfele Alois, 25. Mai (78)
 Sonntagbauer Alois, 25. Mai (83)
 Perkhofer Heinrich, 30. Mai (87)
 Gstrein Margot, 10. Juni (71)
 Falkner Walpurga, 11. Juni (76)
 Schleich Julia, 12. Juni (101)
 Kluibenschädl Ida, 14. Juni (77)
 Ofner Konrad, 15. Juni (73)
 Haßlwanger Brunhilde, 16. Juni (50)
 Westreicher Waltraud, 19. Juni (60)

Schörkhuber Bernhard Mag., 20. Juni (50)
 Kromoser Theresia, 20. Juni (78)
 Köll Huberta, 23. Juni (74)
 Neurauter Hermann, 30. Juni (60)
 Kühn Lothar, 30. Juni (71)

ERATUM

In der letzten Ausgabe von Stams-Informativ hat leider der Fehlerteufel zugeschlagen. Die Geburtstagskinder, die im 1. Quartal ihren 70. Geburtstag gefeiert haben, wurden nicht veröffentlicht. Dafür entschuldigen wir uns und holen dies nach:

Schuster Manfred, 18. Jänner
 Köll Hermann, 1. März
 Mattersberger Anton (P. Eugen), 1. März
 Köll Ernst, 5. März
 Jais Josef, 11. März
 Seethaler Sieglinde, 13. März
 Staudacher Hubert, 31. März

Ernestine Jäger – 80 Jahre

(WaCh) Bereits Ende Dezember feierte Ernestine Jäger ihren 80. Geburtstag. Die rüstige Jubilarin ist eine gebürtige Salzburgerin, aus Taxenbach im Rauristal, lebt aber schon seit mehr als 60 Jahren in Stams. Die erstaunliche Fitness von Ernestine kommt nicht von ungefähr – immer war Sport für sie ein wichtiges Element in ihrem Leben und es ist gar nicht so lange her, dass sie beim mittwöchlichen Frauenturnen mit wesentlich jüngeren Damen mithalten konnte.

v.l.n.r.: Vbgm. Armin Mangweth, Bgm. Franz Gallop, Ernestine Jäger, GV Josef Köll und GV Gerhard Mair.



Tobias Häfele – 80 Jahre

(WaCh) Gleich zu Beginn des neuen Jahres konnte die Gemeindeführung einem vitalen Jubilar zum 80. Geburtstag gratulieren. Tobias Häfele – allgemein „Sackn Wias“ genannt – freute sich über die Gratulation der Gemeindeführung und der Feuerwehr und natürlich über das Ständchen der Musikkapelle, der er 62 Jahre angehört hat. Der Wias ist immer noch als Schuster aktiv und gefragt und auch das Kartenspiel am Sonntag darf nicht fehlen.

v.l.n.r.: GV Gerhard Mair, Bgm. Franz Gallop, Tobias Häfele, GV Hermann Schweigl und Vbgm. Armin Mangweth.



Wir gratulieren

Franz Steinlechner – 95 Jahre

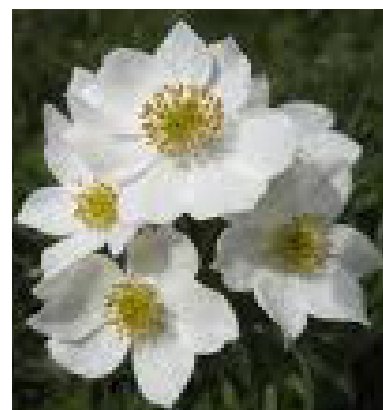
(WaCh) Großer Bahnhof im Hause Steinlechner! In bemerkenswerter Gesundheit feierte Franz Steinlechner am 22. Jänner seinen 95. Geburtstag, den man ihm beileibe nicht ansieht. Wenn er auch keine Berge mehr erklimmt und keine Radtouren mehr macht – seine Geselligkeit und sein Interesse an den Dingen des Lebens sind ungebrochen. In die Schar der Gratulanten reihte sich auch die Gemeindeführung ein und auch wir wünschen dem Franz noch viele gesunde, zufriedene Jahre.

v.l.n.r.: Bgm. Franz Gallop, Franz Steinlechner, GV Hermann Schweigl, Vbgm. Armin Mangweth, GV Josef Köll und GV Gerhard Mair.



Elisabeth Westreicher – 80 Jahre

Am 28. Jänner feierte Elisabeth Westreicher ihren 80. Geburtstag, aber nicht einmal zwei Monate danach, am 23. März 2010, ist Frau Westreicher verstorben. Wegen ihres angegriffenen Gesundheitszustandes überbrachte Bgm. Franz Gallop die Glückwünsche der Gemeinde zu ihrem Geburtstag alleine. Seit Weihnachten 1983 lebte die gebürtige Südtirolerin in Sams, wir kannten sie als noble, zurückhaltende Frau, der die Familie über alles ging. Das Bild machte ihr Sohn Mag. Otto Westreicher an ihrem 80. Geburtstag und es ist nun eine Erinnerung an einen lieben Menschen, der nicht mehr ist.



Berta Kluibenschädl – 80 Jahre

(WaCh) Am 11. Februar konnte Berta Kluibenschädl einen runden Geburtstag feiern! Weit mehr als die Hälfte ihrer 80 Lebensjahre lebt Berta in Sams, seit sie als Kellnerin in den GH Speckbacher kam und dort ihren Lois kennen und lieben gelernt hat.

Immer war die Familie ihr sehr wichtig und auch heute noch umorgt sie „ihren Lois“, die Kinder und den Enkel liebevoll und umsichtig. Auch die Gemeindeführung stellte sich natürlich als Gratulant ein.

.l.n.r.: GV Josef Köll, Bgm. Franz Gallop, Berta Kluibenschädl, Vbgm. Armin Mangweth und GV Hermann Schweigl



In und um Stams

Problemstoffsammlung am 24. April 2010

Die Frühjahrssammlung von Problemstoffen aus privaten Haushalten findet demnächst wieder statt.

Datum: Sa., 24.04.2010
Zeit: 08.30 bis 11.30 Uhr
Ort: Bauhof Stams

Wie immer bitten wir, die Problemstoffe sortiert und wenn möglich in der Originalverpackung zur Abgabestelle zu bringen.

GEMEINDE
STAMS



Stellenausschreibung

In der Volks- und Hauptschule besetzen wir die Stelle einer

Reinigungskraft (Karenz-Urlaubsvertretung).

Beschäftigungsausmaß: ▪ **22,5 Wochenstunden**
 Arbeitszeit: ▪ **Montag bis Freitag von 16.00 Uhr bis 20.30 Uhr**
 Anstellung und Entlohnung: ▪ **nach dem Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz**
 Beschäftigungsbeginn ▪ **ehestmöglich**

Interesse? Dann freuen wir uns auf eine schriftliche Bewerbung bis spätestens 30.04.2010 an das Gemeindeamt Stams.

Termine, Termine

Wann	Was	Wo
Samstag 17. April 20.00 Uhr	Stamser Dorfbühne „Ein Blitz aus heiterem Himmel“ - Premiere	Don Bosco Heim
Donnerstag 22. April 20.00 Uhr	Was uns der Inn erzählt Vortrag von Dr. Werner Schwarz	Gymnastikraum, VS Stams
Freitag 23. April 20.00 Uhr	Stamser Dorfbühne	Don Bosco Heim
Samstag 24. April 20.00 Uhr	„Ein Blitz aus heiterem Himmel“	
Samstag 24. April 10.00 Uhr	Don-Bosco-Schwestern – Taizetag	Don-Bosco Heim
Sonntag 25. April 13.00 Uhr	Erlebnistag INN	Innauen Rietz, Motocrossplatz
Freitag 30. April 20.00 Uhr	Stamser Dorfbühne	Don Bosco Heim
Samstag 1. Mai 20.00 Uhr	„Ein Blitz aus heiterem Himmel“	
Samstag 01. Mai 10.30 Uhr	Schützenkompanie Stams – Maifest	Kirchplatz
Samstag 08. Mai 18.30 Uhr	Musikkapelle Stams – Muttertagskonzert	Turnsaal des Meinhardinums
Donnerstag 13. Mai 20.00 Uhr	Filmvorführung „Weiberleut“	Gymnastikraum, VS Stams
Sonntag 16. Mai 11.00 Uhr	TS-Sektion Tennis – Pfannenturnier	Tennisplatz
Samstag 22. Mai 20.00 Uhr	Pfingstturnier mit Zeltfest	Sportplatz
Sonntag 23. Mai 20.00 Uhr	Pfingstturnier mit Zeltfest	Sportplatz
Freitag 28. Mai 17.00 Uhr	Eröffnung Orangerie	Pfarrsaal
Donnerstag 03. Juni 10.30 Uhr	Frühschoppen Eiserne Reserve	
Samstag 05. Juni 19.00 Uhr	Einweihung Loachkapelle	
Sonntag 13. Juni 08.30 Uhr	Pfarrfest	
Samstag 10. Juli 16.00 Uhr	Windfanger Straßenfest	Windfang